HANDWERKSKAMMER **FRANKFURT-RHEIN-MAIN**

Die leisen Helden alter Orte

Sommer. Sonne. Ferienzeit. Lust auf Ausflug? Wir haben Tipps, die zu Highlights in der Region führen – und zeigen, was das Handwerk in der Denkmalpflege leistet, damit Geschichte lebendig bleibt



Die Burgruine Königstein

Wer den Aufstieg meistert, wird belohnt: mit einem weiten Blick über den Taunus. Und lebendiger Geschichte. Die Burgruine Königstein ist eine der größten Burgruinen Deutschlands. Sie erzählt von Rittern und Festen, aber auch von Kampf und Zerstörung. Und sie zeigt, was Handwerk leistet, wenn man Geschichte nicht einfach liegen lässt. Die ältesten sichtbaren Mauerteile stammen aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Maurer, Zimmerer und Restauratoren sichern die Substanz und bewahren ein wichtiges Kulturdenkmal, ohne Vergangenheit glattzubügeln. Unterstützt wird das unter anderem vom Burgverein Königstein, der sich für Pflege und Erhalt der Burg engagiert. Ein idealer Ort für eine Pause vom Alltag. Und ein bisschen kühler als im Tal.

Foto: TTS. Florian Trykowski (TaunusTouristikService)



Mathildenhöhe Darmstadt

Wer nach Darmstadt kommt, steigt nicht nur auf einen Hügel. Er betritt ein Gesamtkunstwerk. Die Künstlerkolonie war selbst Produkt der Arts-and-Crafts-Bewegung und vereint Architektur, Kunsthandwerk und Baukunst. Weiße Türme, klare Linien, dazwischen viel Licht. Was heute leicht und selbstverständlich wirkt, wird sorgfältig bewahrt und behutsam gepflegt. Und es zeigt, wie wichtig und künstlerisch wertvoll spezialisierte Gewerke wie Stuckrestaurierung, Metallgestaltung, Glasrestaurierung und historische Maltechniken sind. Das Handwerk sorgt dafür, dass der Aufbruch von damals nicht verblasst. So bleibt der Jugendstil nicht nur Kulisse, sondern Gegenwart. Das wird gesehen: Seit 2021 gehört die Anlage zum UNESCO-Welterbe.

Foto: Christine Krienke, LfDH



Marktplatz und Altstadt von Zwingenberg

Wie im Bilderbuch! So fühlt man sich, wenn man auf dem historischen Marktplatz der Altstadt von Zwingenberg steht. Umgeben von liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern, vermittelt er den Charme der ältesten Stadt an der Bergstraße. Viele Gebäude rund um den Platz stammen aus vergangenen Jahrhunderten und erzählen von der langen Geschichte Zwingenbergs. Dass hier nichts ins Wanken gerät, ist kein Glück, sondern Handwerk. Restauratorinnen, Restauratoren und spezialisierte Betriebe haben Balken gesichert, Putz bewahrt und Farben zurückgeholt - immer mit viel Respekt vor dem Original. Im Sommer sitzt man hier draußen, genießt das Leben, hört Gläser klirren und Schritte auf Stein. Die Zeit ist nicht stehen geblieben. Sie hat nur gute Arbeit bekommen.

Foto: Rahel Welsen, LfDH



Das „Haus zum goldenen Rad“ mit Saalgasse und Neuer Altstadt in Frankfurt

Ein Spaziergang durch die Frankfurter Altstadt zeigt, wie Denkmalschutz und Handwerk ein Stadtbild prägen. Am Römer lohnt der Blick auf das „Haus zum goldenen Rad“. 2025 gab’s dafür den Hessischen Denkmalschutzpreis. Der Nachkriegsbau von 1954/55 erinnert an die wechselvolle Geschichte des historischen Zentrums. Wenige Schritte weiter: die Saalgasse, wichtiges Zeugnis der Postmoderne der 1980er Jahre. Maurer, Steinmetze, Metallbauer und Stuckateure setzten eindrucksvoll anspruchsvolle Entwürfe von Architekten um. Auch die Neue Altstadt zeigt, was spezialisiertes Handwerk leisten kann: Historische Fassaden, kunstvolle Holzarbeiten und individuell gefertigte Bauteile entstanden nach einem Konzept, das Rekonstruktion und Neubau kombiniert. Einzigartig.

Foto: Christine Krienke, LfDH



Die Französisch-Reformierte Kirche in Offenbach

Mitten im Trubel der Stadt steht sie da: klar und ruhig. Wer vorbeigeht, könnte sie übersehen. Wer sie anschaut, bleibt hängen. Ende des 17. Jahrhunderts gewann das Handwerk in Offenbach mit dem Zuzug der Hugenotten an Bedeutung. Die französisch-reformierte Gemeinde prägte die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Viele Hugenotten brachten hochqualifizierte handwerkliche Fähigkeiten mit und förderten Gewerbe, Manufakturen und Handel. Im Zentrum: die Französisch-Reformierte Kirche. Ihre klare Architektur erzählt von Herkunft und Haltung. Kein Pathos, sondern Konzentration, Licht und Maß. Bis heute wirkt der Raum stark. Draußen pulsiert das Leben. Drinnen ist es still. Restauratorische Arbeit sorgt dafür, dass Schlichtheit nicht verloren geht.

Foto: Dr. Hanna Dornieden, LfDH

BUCHTIPPS

Vorsicht, Kopf!

Handwerker entscheiden jeden Tag. Passt das Angebot? Passt der Azubi? Passt die Maschine? Was wir nicht wissen: Unser Gehirn trickst uns aus. Das zeigt Rolf Dobelli in seinem Bestseller „Die Kunst des klaren Denkens“. In kurzen Kapiteln, charmant illustriert, beschreibt er Denkfallen, in die wir ständig unbemerkt tappen. Und er erklärt, wie wir ihnen entgehen. Kein Psychokurs. Sondern klug, mit Witz und leicht zu lesen. Wer das Buch liest, macht weiter Fehler. Aber vermutlich weniger.

Rolf Dobelli: Die Kunst des klaren Denkens. 52 Denkfehler, die Sie besser anderen überlassen. 261 Seiten. Verlag: Piper. Taschenbuch. 16 Euro

Guten! Leckere Mittagspause

Für alle, die sich noch richtige Kochbücher für das Regal kaufen: In „Easy Meal Prep“ stellt Marc Berger einfache Gerichte vor, leicht vorzubereiten, passend für den Arbeitstag oder den Ausflug. Vom Frühstück mit High-Protein-Heidelbeer-Pancakes übers Mittagessen mit Bowls oder Pfannengerichten. „Mediterraner Orzo Salat“ klingt lecker? „Honey Garlic Chicken“ aber auch? Na dann. Das Buch enthält 60 Rezepte, außerdem gibt’s Tipps zur Aufbewahrung, Wochenpläne und Schritt-für-Schritt-Anleitungen. PS: Wer lieber online unterwegs ist, der findet auf Instagram bei @marc.mealprep auch ganz viele Rezepte.

Marc Berger: Easy Meal Prep. 160 Seiten. Verlag: Riva. Softcover. 20 Euro

Macht, Intrigen, Krieg und Liebe

Ab in den Liegestuhl und dank dieses Wälzers nicht mehr so schnell aufstehen: „Die Säulen der Erde“ von Ken Follett spielt in England in den Jahren 1123 bis 1173, in einer Zeit blutiger Auseinandersetzungen zwischen Krone und Adel, Klerus und Volk. Der Bestseller (1989) erzählt von den Schicksalen mehrerer Menschen - darunter Steinmetz Tom Builder -, deren Leben durch den Bau einer Kathedrale miteinander verbunden ist. Der Bau der Kathedrale von Salisbury gilt als Vorlage. Machtkämpfe, Intrigen, Liebe und Krieg prägen die Handlung. Ein echter Sommerschmöker.

Ken Follet: Die Säulen der Erde. 1.296 Seiten. Verlag: Lübbe. Taschenbuch. 20 Euro

IMPRESSUM

Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

60325 Frankfurt am Main,
Bockenheimer Landstraße 21,
Tel. 069/97172-0
Internet: www.hwk-rhein-main.de
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Dr. Christof Riess